

# Schaddelmühle bietet Kunst aus Heimaterde

Neue Ausstellung ist bis 30. April zu sehen

VON DETLEF ROHDE

**GRIMMA/SCHADDEL.** Am Karsamstag eröffnete in der Schaddelmühle die Ausstellung des IV. Keramik-Symposiums unter dem Arbeitstitel „Kunst aus Heimaterde“. Es ist ein spannendes Projekt, das Frank Brinkmann mit Blick auf das Geoportal Schaddelmühle an den Start gebracht hat.

Die Künstler Jenny Hoffmann, Katja Jaroschewski, Myriam Mayer, Paule Hammer, Franziska Möbius, Petra Natascha Mehler und Frank Brinkmann erarbeiteten zum Ende des letzten Jahres neue Kunstwerke aus heimischen Tonerden. So unterschiedlich, wie die Tonarten es nur sein können, sind es auch die Künstler. Nicht jeder ist Keramiker, und so ist es für den einen ein vertrautes Arbeitsgebiet und für den anderen absolutes Neuland.



Am Ostersamstag eröffnete in der Schaddelmühle die Ausstellung des IV. Keramik-Symposiums unter dem Arbeitstitel „Kunst aus Heimaterde“.

Foto: Detlef Rohde

Frank Brinkmann brachte es bei seiner Eröffnungsansprache auf den Punkt: „Oft ist es so, dass die Künstler, die nicht aus der Keramik kommen, Maler und Grafiker sind oder eine andere Kunstart vertreten. Sie haben eine starke Formvorstellung und müssen dann lernen, sie mit den Heimaterden umzusetzen. Dabei muss sich die Gruppe finden, und oft finden sich zum großen Ganzen auch noch thematische Untergruppen. Man lernt und lehrt von und miteinander, in einer temporären Kommune.“

➔ Die Ausstellung „Kunst aus Heimaterde“ ist bis zum 30. April in der Schaddelmühle bei Grimma zu sehen. Interessenten für eine Führung sollten sich telefonisch unter der Rufnummer 034384/71202 oder per Mail unter [verein@schaddelmuehle.org](mailto:verein@schaddelmuehle.org) anmelden.